



Realität und freie Erfindung

Ich habe es schon oft erlebt, dass ich Bücher gelesen habe, in denen Fakten genannt wurden, die - nachdem ich sie überprüft hatte - nicht wirklich dem entsprachen, wie es in der gängigen Praxis der Fall ist.

Zum Beispiel gibt es in Vampirromanen die unterschiedlichsten Theorien und am Ende ist man so verwirrt, dass man sich fragt: Welche Version ist denn nun am "glaubwürdigsten"?

Aus diesem Grund habe ich mir vorgenommen, dass ich in meinen Romanen so nah an der Realität heran sein möchte, wie es nur geht. Allerdings darf es auch nicht zu viel und übertrieben sein. Bei gewissen Themen sollte man bei der Realität bleiben und sich nicht alles aus den Fingern ziehen.

Habt ihr auch schon solche Erfahrungen gemacht? Was ist euch lieber, reine Fiktion oder ein Fünkchen Wahrheit?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!